

1. Unter dem Titel „Der lachende Professor“ die sich wandelnde Mimik des Göttinger Professors der Physik S. C. Hollmann (s. Promies, Bd. IV, Nr. 574).
2. Die erste Überquerung des Ärmelkanals mit einem Luftballon durch F. Blanchard und den Amerikaner Jeffries (1785) (Brief an F. F. Wolff vom 27. 1. 1785, bei Promies, Bd. IV nicht enthalten).
3. Eine Briefillustration unter dem Titel „Ein galantes Leichtfüßchen“. Die Zeichnung ist in einem undatierten Brief an seine Frau Margarethe eingefügt (s. Promies, Bd. IV, Nr. 777).

Der letzte Absatz der obengenannten Charakterisierung sei als Zitat angefügt:

Lichtenberg hat u. a. in seinen Briefen nicht selten – und häufig in humoristischer Absicht – den Zeichenstift gebraucht, weniger um Menschen zu porträtieren, sondern um sie zu typisieren (s. Abb. 3), um seine schriftlich fixierten Darlegungen zu veranschaulichen oder – in seinen wissenschaftlichen Arbeiten – einen Sachverhalt, z. B. durch physikalische Skizzen, zu verdeutlichen (s. Abb. 2). Sein Zeichnen war keine zweite künstlerische Ausdrucksform neben dem Schreiben, sondern besaß eine der Schriftstellerei dienende Funktion.

Willy Thönnessen

CRAIG GRAHAM MCKAY: *Lichtenberg's Friend: The Progress of Genius in the Latter Half of the Eighteenth Century*. In: *Lychnos. Lärdomshistoriska Samfundets Årsbok 1979–1980*, Stockholm 1981, S. 207–230.

Die Charakterisierung Jöns Mathias Ljungbergs (1748–1812) durch Lichtenberg in seiner Tagebucheintragung vom 18. Juli 1771 veranlaßte Vf., sich genauer mit dem Leben dieses Schweden zu befassen, der Lichtenbergs Begleiter auf der nicht zustande gekommenen Italienreise hätte sein sollen. Ljungberg, der sein Studium 1762 in Lund begann, 1764 nach Deutschland kam und sich in Hameln bei einem Onkel aufhielt, studierte 1766–1770 in Göttingen, wo er sich mit Lichtenberg anfreundete. 1770–1780 war Ljungberg Professor in Kiel und wurde 1780 außerordentliches Mitglied des Kommerzkollegiums in Kopenhagen, in dessen Auftrag er zahlreiche Reisen, u. a. nach England, unternahm, um über technische Neuerungen, die der dänischen Wirtschaft dienen könnten, zu berichten. In den Jahren von

1777 bis 1796 hielt Ljungberg sich insgesamt fünfmal für längere Zeit in England auf. Da die Quellenlage zu Ljungberg recht ungünstig ist, konzentrierte sich Vf. auf die Jahre 1777–1790 und die in diesen Zeitraum fallenden Englandreisen; obwohl es für diese Jahre verschiedene Quellen gibt, ist nach Ansicht McKays der Mensch Ljungberg nie klarer zu fassen als in der Skizzierung durch Lichtenberg.

Hans-Bernd Spies

Lichtenberg-Bibliographie

Winfried Hönes, Diplombibliothekar und Mitglied unserer Gesellschaft, wohnhaft in 4190 Kleve, Hermannstraße 7, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Lichtenberg-Bibliographie fortzusetzen. Er bittet die Mitglieder, ihn bei dieser Arbeit zu unterstützen und ihm entlegene Nachweise – vor allem aus naturwissenschaftlichen Zeitschriften – mitzuteilen.

Autoren dieses Heftes:

Bernd Achenbach, In den Blamüsen 30, 4000 Düsseldorf 31

Prof. Dr. Peter Brosche, Hembrich 14, 5569 Schalkenmehren

Hans Ludwig Gumbert, Rembrandtkade 49 bis, Utrecht, Niederlande

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, Archenhold-Sternwarte, Alt Treptow 1, 1193
Berlin-Treptow, DDR

Prof. Dr. Hans-Wolf Jäger, Hohenlohestr. 22, 2870 Bremen 1

Ulrich Joost, Gronerstraße 4, 3400 Göttingen

Claus K. Netuschil, Liebfrauenstraße 87, 6100 Darmstadt

Peter Neumann, Glogauer Straße 13, 6600 Saarbrücken

Wieland Sachse, Holzweg 12, 3405 Rosdorf 12

Dr. Hans-Bernd Spies, Auf der Höhe 46, 2400 Lübeck 1

Willy Thönnessen, Wilhelm-Glässing-Straße 32, 6100 Darmstadt

Karl Wälke, Rilkeweg 14, 6100 Darmstadt